

Gasförderung in der Nordsee sorgt für Konflikte

Vor der Nordseeinsel Borkum wollen die Niederlande Gas fördern – auch auf deutschem Hoheitsgebiet. Manche Politiker hoffen auf billige Energie. Die Gegnerinnen und Gegner fürchten Schäden für die Umwelt.

Unter der Nordsee, in bis zu dreieinhalb Kilometern Tiefe, befinden sich etwa 50 **Milliarden Kubikmeter** Erdgas. Der niederländische **Konzern ONE-Dyas** plant hier **Bohrungen** und den Bau einer **Förderplattform**. Noch 2024 könnte die Förderung beginnen. Allerdings liegt das Gasfeld teilweise auf deutschem Hoheitsgebiet. Das Land Niedersachsen hat den Niederlanden zwar die nötige **Genehmigung erteilt** – aber in Deutschland sorgt das Projekt für Diskussionen.

Auf Borkum haben im August 2024 rund 2000 Menschen gegen das Projekt demonstriert. Denn das Gas soll nur etwa 23 Kilometer von der Insel entfernt gefördert werden. Borkum gilt als ruhiges Urlaubsziel, wirbt mit seiner Natur und dem **Wattenmeer**. Mehrere Umweltgruppen wollen nun **gegen** das Projekt **klagen**. Martin Kaiser von Greenpeace erklärt: „Deutschland braucht kein neues Gas, die Bohrungen sind **mit** den internationalen Klimazielen **nicht zu vereinbaren**, und die **massiven** Proteste dagegen zeigen: Die Menschen wollen es nicht.“

Ein **Argument** für das Projekt ist Deutschlands **Energieversorgung**, die schwierig geworden ist. Bis 2022 hatte Deutschland noch das meiste Gas aus Russland **importiert**. Doch nach Beginn des russischen **Angriffskriegs** in der Ukraine stoppte Russland seine Gaslieferungen nach Deutschland. Die neue Förderplattform könnte das Land unabhängiger von teuren Importen aus anderen Ländern machen.

Die Bundesregierung ist in der Frage unterschiedlicher Meinung: Die Grünen lehnen das Projekt ab, die anderen beiden Regierungsparteien SPD und FDP sind eher dafür. Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) ist davon überzeugt, dass die Förderung bald beginnt: „Es gibt auf niederländischer Seite Genehmigungen. Es gibt auf deutscher Seite Genehmigungen“, sagte er in einem Interview. Die letzte Entscheidung hat in Deutschland allerdings der grüne Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck. Er will nun auf mögliche Gerichtsurteile zu den Klagen warten.

Autoren: Jens Thurau, Philipp Reichert

Glossar

Konflikt, -e (m.) – der Streit; die schwierige Situation, die durch unterschiedliche Meinungen oder Interessen entsteht

Gasförderung, -en (f.) – die Tatsache, dass Erdgas aus der Erde geholt wird

Hoheitsgebiet, -e (n.) – das gesamte Gebiet, das zu einem bestimmten Staat gehört, auch die Meeresgebiete

Milliarde, -n (f.) – 1.000.000.000; tausend Millionen

Kubikmeter, - (m.) – eine Maßeinheit für die Menge, die in einen Würfel von ein Meter mal einen Meter mal ein Meter passt (z. B. ein Kubikmeter Wasser = 1000 Liter)

Konzern, -e (m.) – die große Firma

Bohrung, -en (f.) – hier: der Prozess, bei dem Löcher in die Erde gebohrt werden, um Erdgas zur Energieerzeugung zu gewinnen

Förderplattform, -en (f.) – eine technische Anlage zur Gewinnung (Förderung) von z. B. Erdgas oder Öl aus der Erde

jemandem eine Genehmigung erteilen – jemandem etwas offiziell erlauben

Wattenmeer, -e (n.) – ein Meeresbereich nahe der Küste, der bei Niedrigwasser trocken ist; hier auch: ein geschütztes Gebiet an der deutschen Nordseeküste

gegen etwas klagen – vor Gericht gegen etwas kämpfen

mit etwas nicht zu vereinbaren sein – nicht mit etwas übereinstimmen; gar nicht zu etwas passen

massiv – hier: sehr stark

Argument, -e (n.) – die Begründung für eine bestimmte Meinung

Energieversorgung (f., nur Singular) – die Tatsache, dass man Strom bekommt

etwas importieren – Produkte von einem anderen Land kaufen und einführen

Angriffskrieg, -e (m.) – der feindliche Einmarsch einer Armee in ein anderes Land